

# Die Welt in der ICH leben WOLL ...



Schulkinder machen ein Buch. Sie schreiben, zeichnen und gestalten und werden dabei professionell begleitet und unterstützt.

Bei Lesewurm-Buchprojekten können Kinder über ein selbst ausgewähltes Thema kreativ und mit Freude schreiben und zeichnen. Die Projekte bieten den Kindern die Chance, Gelerntes spielerisch und fächerübergreifend zu wiederholen, zu verstehen und zu verarbeiten.

Dieses Buch haben die Kinder mit viel Freude, Spaß und Engagement gemeinsam geschaffen und setzen damit ein Zeichen für aktives und lebendiges Lernen.



Bei uns gibt es auch Publikationen für Private: Bücher, Chroniken, persönliche Zeitungen, Fachbücher, Kinderbücher ...  
[www.private-publishing.at](http://www.private-publishing.at), [www.pritz-design.at](http://www.pritz-design.at)

[www.lesewurm.at](http://www.lesewurm.at), [info@lesewurm.at](mailto:info@lesewurm.at)

[www.lesewurm.at](http://www.lesewurm.at), [info@lesewurm.at](mailto:info@lesewurm.at)

Bei uns gibt es auch Publikationen für Private: Bücher, Chroniken, persönliche Zeitungen, Fachbücher, Kinderbücher ...  
[www.private-publishing.at](http://www.private-publishing.at), [www.pritz-design.at](http://www.pritz-design.at)



Dieses Buch haben die Kinder mit viel Freude, Spaß und Engagement gemeinsam geschaffen und setzen damit ein Zeichen für aktives und lebendiges Lernen.

Bei Lesewurm-Buchprojekten können Kinder über ein selbst ausgewähltes Thema kreativ und mit Freude schreiben und zeichnen. Die Projekte bieten den Kindern die Chance, Gelerntes spielerisch und fächerübergreifend zu wiederholen, zu verstehen und zu verarbeiten.

Schulkinder machen ein Buch. Sie schreiben, zeichnen und gestalten und werden dabei professionell begleitet und unterstützt.

# Die Welt in der ICH leben WILL ...

## Impressum

**Herausgeber:** www.lesewurm.at

**Projektbegleitung:** Christina Pritz, Heidemarie Zimmermann,  
Thomas Zimmermann

**Projektbegleitung Schule:** Christoph Forchtner, Tina Rumpold

### Texte und Illustrationen:

Alessandro Koskarti, Anastasija Stojadinovic, Andrijana Marjanovic, Aras Ali, Arda Saritas, Arturo Natali, Christian Furlinger, Emilia Masek, Flora Gurdet, Francesco Izzo, Lara Kraft, Lucia Fabiani, Nina Glatzl, Pascal Wimmer, Patrycja Kordos, Sofia Kairi, Stefan Borowitz, Stefan Djordjic, Toma Ristic, Vanessa Haberler, Vasilije Markovic, Viktoria Filipovic

**Druck:** druck.at, 2017

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt. Mehr Info dazu unter:  
**www.lesewurm.at**

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Kinder, die das Buch geschrieben und gezeichnet haben. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**Fotos:** © Heidemarie Zimmermann

Wir danken herzlich allen, die dieses Buchprojekt finanziell unterstützt haben. Insbesondere der Köck-Stiftung und Kulturkontakt Austria!

## Geschichten aus der 4b

Geschrieben und illustriert von jungen  
Autorinnen und Autoren



Gruppenfoto der 4 b, Europaschule 1200 Wien

---

## Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Dumm gelaufen fuer Deoxys	6
Ein böser Deal	10
Die Freundschaft zählt	12
Sportkings	16
Skylanders Welt	20
Neue Freunde	24
Freiheit muss sein	28
Willkommen in der Stadt	32
Die erste Generation	36
Harry Potters Vergangenheit	38
Auf der Suche nach einem Freund	40
Workshop-Fotos	42

---

## Vorwort

Liebe Kinder der 4b!

Eure Volksschulzeit neigt sich dem Ende zu und in dieser Zeit habt ihr nicht nur vieles in den verschiedenen Schulfächern gelernt, es wurden auch enge Freundschaften geknüpft, die hoffentlich lange halten werden. Ihr habt über euch selbst und über eure Mitmenschen, aber auch über die Welt in der ihr lebt, viel erfahren. Diese Erfahrungen sind wertvoll und es ist mir eine große Freude, euch in diesem Zeitraum begleitet zu haben.

In euren Händen haltet ihr nun ein Projekt, das ihr gemeinsam als Klasse verwirklicht habt. Es steht für Zusammenarbeit, Durchhaltevermögen, aber auch für Freundschaft, Kreativität und Fantasie. Diese Dinge haben eure Volksschulzeit geprägt. Ihr könnt sehr stolz auf euch sein, dieses Buch geschrieben und illustriert zu haben.

Es war ein langer Weg von den ersten Ideen bis zu den fertigen Geschichten. Ihr habt sehr selbständig daran gearbeitet und ich stand euch – wenn es notwendig war – zur Seite. Auch das war mir eine große Freude.

Ich bin glücklich, euch nicht nur bei eurem ersten eigenen Buch, sondern auch die letzten Jahre begleitet zu haben und hoffe dass ihr eure Volksschulzeit immer in guter Erinnerung haben werdet. Ich hoffe dieses Buch kann dazu einen Teil beitragen.



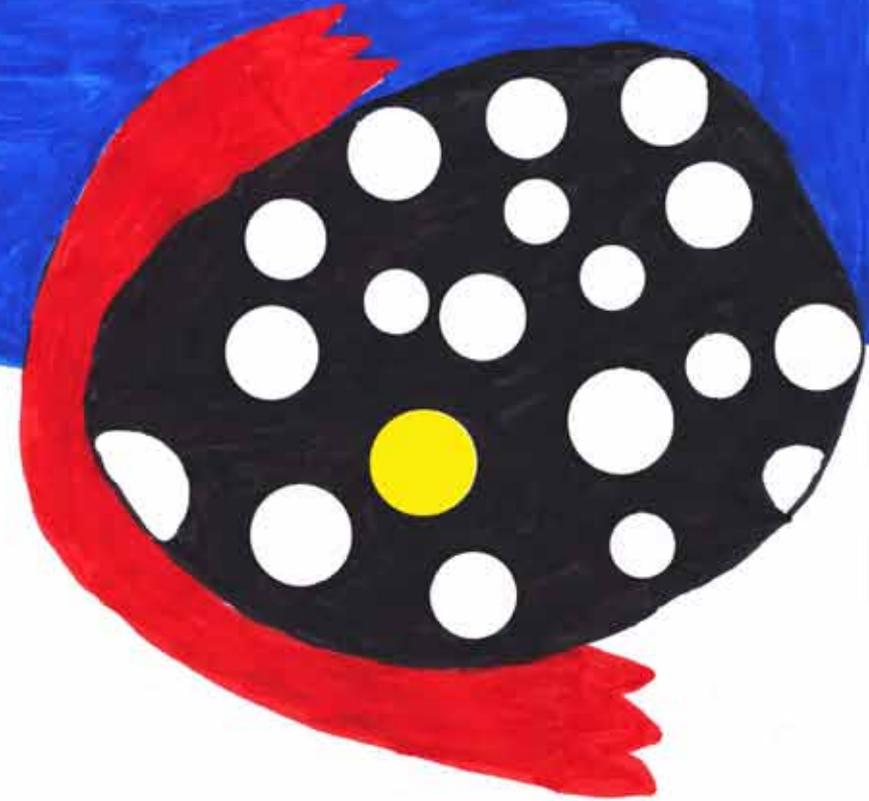
Alles Liebe,  
eure Lehrerin Kristina Rumpold

## DUMM GELAUFEN FUER DEOXYS



Achtung! Meteorit  
im Anmarsch!

Wir entführen euch heute in unsere Pokémon Traumwelt. Im legendären Pokémonreich unterhielten sich eines Tages ein Rayquaza, ein Kyogre ein Hoopa und ein Ditto. Plötzlich sauste ein Meteorit auf die vier Pokémon zu. Ditto war

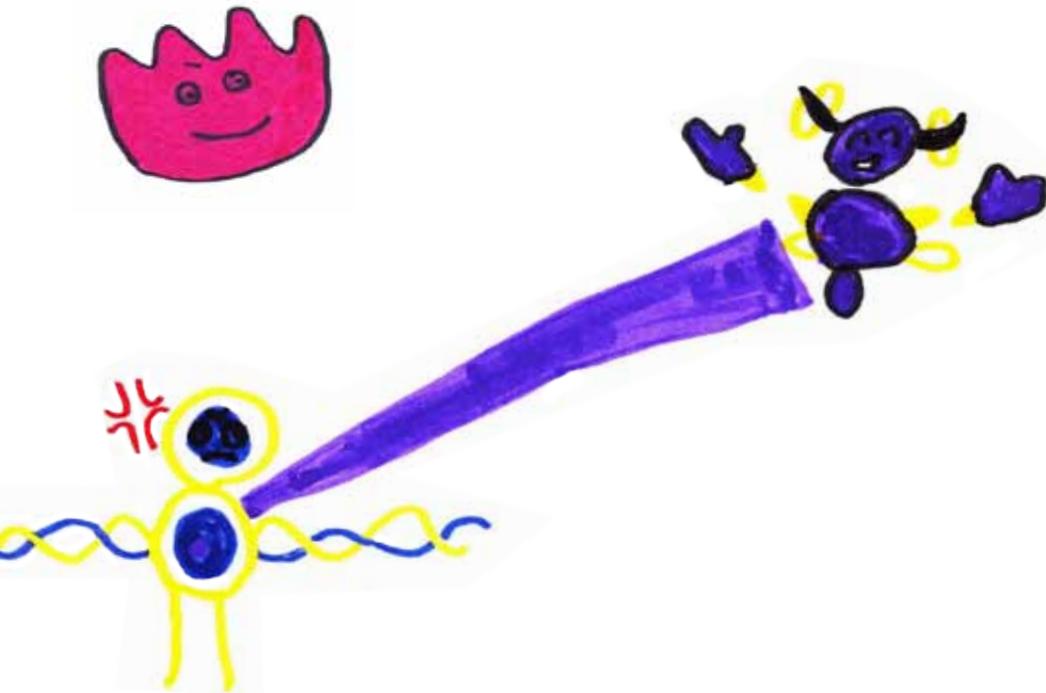


der erste, der den Meteorit bemerkte und rief: „Achtung! Meteorit im Anmarsch!“

Erst jetzt bemerkten die anderen den unerwünschten Besucher. Rayquaza begriff sofort, was los war: Deoxys wollte kämpfen. „Komm schon“, stöhnte Rayquaza: „Wie oft will er noch gegen mich kämpfen?“ Hoopa meinte: „Vielleicht so lange, bis er gewinnt.“

„Kann sein“, sagte Rayquaza. Kyogre zerstörte mit seiner Ursprungswaage den Meteoriten. „Du hattest recht!“, stimmte Kyogre Rayquaza zu. „Es ist wirklich Deoxys. Mach dich bereit!“ Aus einem Meteoritenstück bewegte sich ein Dreieck und aus diesem Dreieck sprang ein Deoxys hervor. Es war anscheinend kein normales Deoxys, denn es hatte eine andere Farbe und leuchtete. „Mist!“, flüsterte Kyogre zu Rayquaza. „Es ist ein shiny Deoxys!“

Ein heißer Kampf begann und auf einmal blendete Deoxys Rayquaza wegen der Shiny-Kraft und Rayquaza konnte für eine Zeit nichts sehen. Diesen Moment nutzte Deoxys und feuerte noch einen Hyperstrahl auf Rayquaza. Hoopa stellte sich vor den Hyperstrahl, der ihn traf.



„Ha ha!“, rief Hoopa. „Ich bin ein Geist und Psycho Pokémon! Dein Hyperstrahl bringt nichts!“ Deoxys war wütend, aber er wusste, dass das Hoopa Recht hatte. Schließlich gewannen Rayquaza und Hoopa die sich von der Blendung erholt hatten. Als Deoxys verschwand, gab es eine Riesenparty, die alle genossen.



# EIN BÖSER DEAL



In unserer Traumwelt lebte einmal ein Einhorn. Es hieß Glamour. Fast alle Tiere und Menschen waren seine Freunde. Aber leider hatte es nicht nur Freunde, sondern auch Feinde. Glamours Feind hieß Voldemord.

Eines Tages wollte er Glamours Horn absägen, damit er das Horn als Zauberstab benutzen kann. Das Tierchen von Voldemord war ein Zauberhund. Er sollte sich an Glamour ranschleichen und so tun, als ob er ein normaler Zauberhund wäre. Aber das schlaue Einhorn durchschaute den Plan von Voldemord und floh in den Wald. Als es aber gemerkt hatte, dass es sich verirrt hatte, schrie es laut: „Hilfee!!!“ Am nächsten Tag suchte der Zauberhund nach Glamour. Aber er fand es nicht. „Wo ist es?“, fragte Voldemord seinen Zauberhund.



Der Zauberhund antwortete: „Ich habe überall gesucht aber Glamour nicht gefunden.“ Da kam eine böse Hexe. Sie hieß Stormy. Sie sagte: „Ich habe Glamour gesehen. Sie ... sind Sie daran interessiert?“

Voldemord war sehr daran interessiert und schrie: „Jaaaaa!“ Stormy sagte dann: „Aber zuerst müssen Sie mir etwas geben.“ „Was?“, fragte Voldemord.

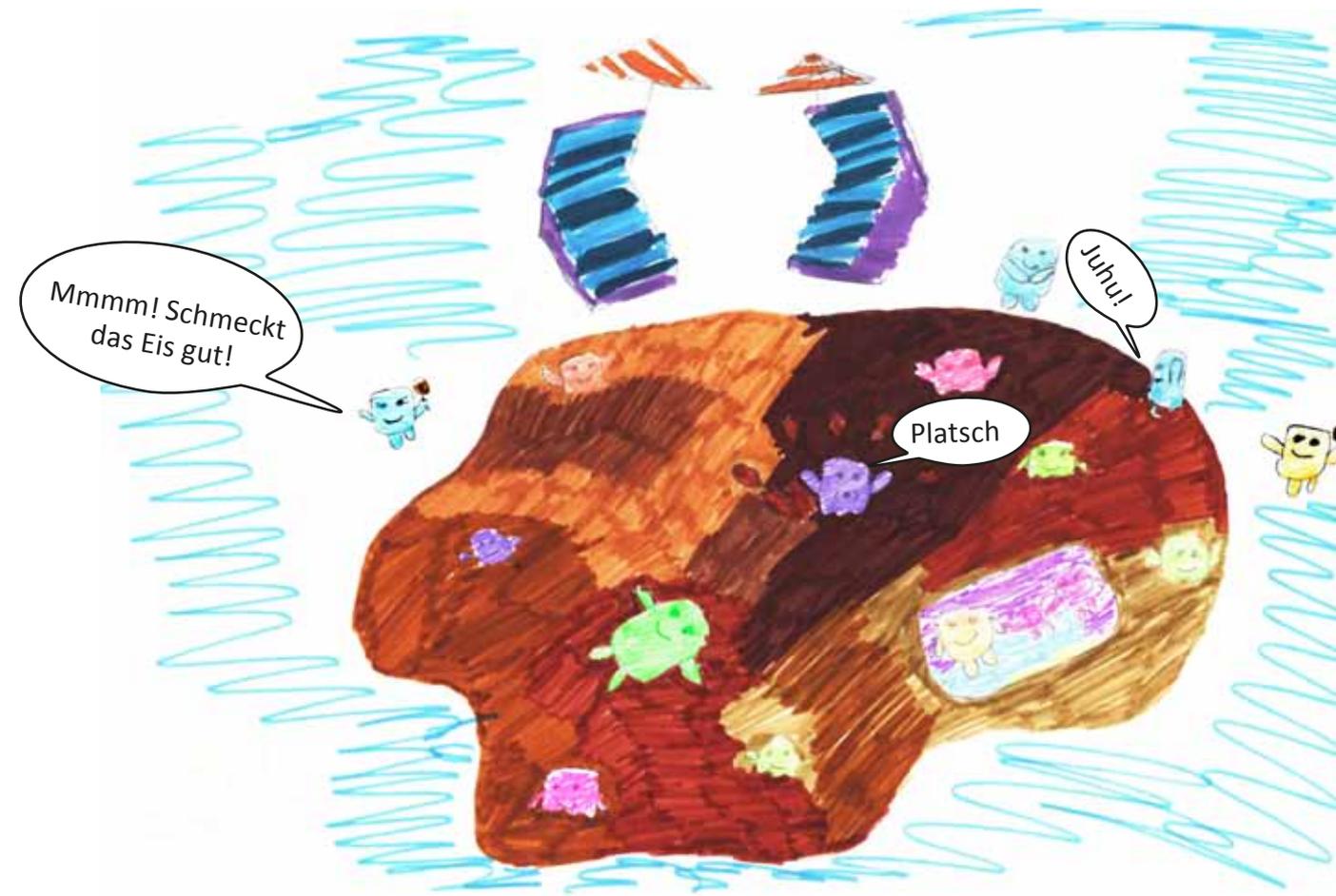


Die Hexe antwortete: „Dein Hund wird sehr hilfreich sein.“ Voldemord überlegte sehr lange, dann sagte er: „Okay.“ Nach dem Abschied von seinem Zauberhund sagte Stormy:



„Es ist in einem Wald.“ Als Voldemord im Wald ankam, war niemand da. Voldemord suchte den Wald nochmal ab und er fand Glamour. Er nahm es mit in einen verlassenen Turm. Das Einhorn begann einen Kampf. Glamour gewann und der Zauberhund wurde brav, Voldemord und Stormy starben und alle waren zufrieden.

## Die Freundschaft zählt



Es waren einmal 100 Marshmallows in einem großen Marshmallowdorf. Heute war ein besonders heißer Tag. Alle waren auf dem Weg zum Bad. Das Bad war etwas ganz Besonderes, denn es war ein Schokobad.

Alle fanden es echt toll. Doch plötzlich wurde es immer heißer und heißer und schwere Schritte waren zu hören.

Der Boden bebte, die Marshmallows flogen durch die Luft. Schon von weitem sahen die Marshmallows, dass ihr Dorf ganz zerstört war. Sie weinten bitterlich, denn sie hatten das letzte Mal zwei Jahre lang an ihrem Dorf gearbeitet, als es schon mal zerstört wurde. Da sahen sie das Marshmallowfeuermonster zwischen den Marshmallowbäumen. Die Marshmallows zitterten am ganzen Leib.

Das Marshmallowfeuermonster kam mit schweren Schritten näher. Es griff nach den 100 Marshmallows, denn seine Lieblings Speise waren gebratene Marshmallows. Da kam der Marshmallowboss mit einem Schwert und stach dem Marshmallowfeuermonster in den Po. Da schrie das Marshmallowfeuermonster ganz laut: „Auuuu!!! Hilfeeee!!!“ Das Schwert schmolz in das Marshmallowfeuermonster hinein.

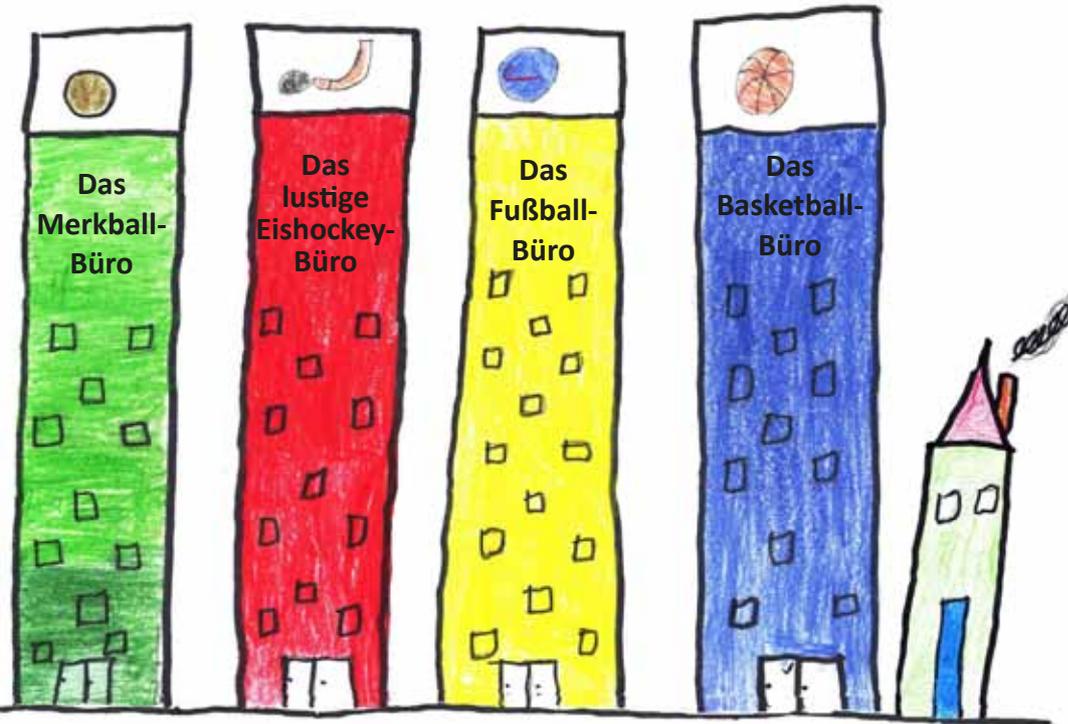
Das Marshmallowfeuermonster beschloss, ein anderes Mal wieder zu kommen. Monate vergingen. Das Marshmallowfeuermonster kam wieder. Aber diesmal waren sie schon vorbereitet. Da fragte der Jüngste das Marshmallowfeuermonster: „Wollen wir Freunde sein?“ Das Marshmallowfeuermonster antwortete mit tiefer Stimme: „Ja, aber was ist mit meiner Lieblings Speise, den gebratenen Marshmallows!“

„Dann suchen wir dir eine andere Speise.“, meinte der Jüngste. „OK.“, sagte das Marshmallowfeuermonster. So wurden die Marshmallows und das Marshmallowfeuermonster gute Freunde.



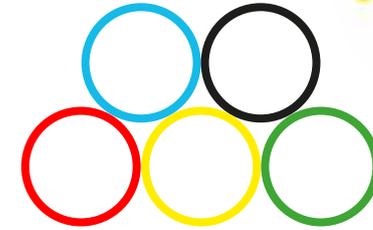
# SPORTKINGS

Es war einmal eine Stadt die hieß Sportkings. Vier Bezirke gab es in der Stadt Sportkings.



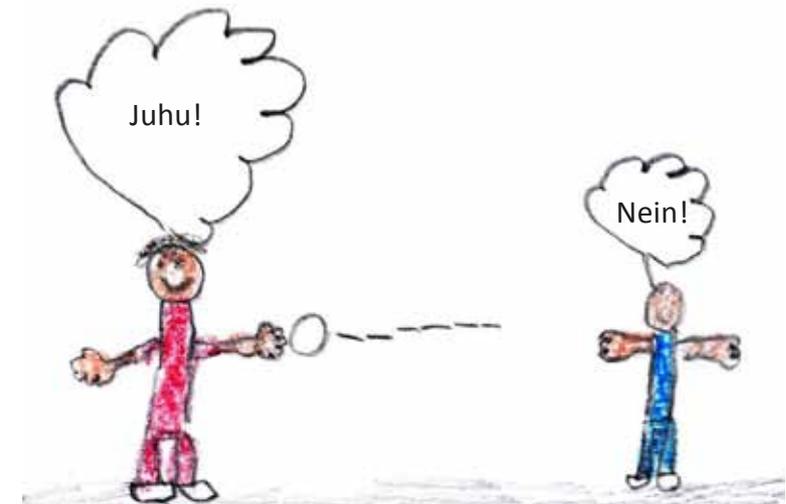
Die Stadt Sportkings war die sportlichste Stadt der ganzen Welt. Die sportlichsten Sportler kamen aus der Stadt Sportkings: LeBron James, Lionel Messi, Usain Bolt, Kathrin Fischer, Philipp Lakos, Luis Hamilton, Roger Federer, Arda Saritas,

Vasko Markovic und Aras Ali. Aras, Arda und Vasko konnten alle Sportarten. „Sie sind das erste Trio aller Zeiten“, sagten die Fans der Sportler.



Am ersten Mai fanden in der Stadt Sportkings die Olympischen Spiele im Stadion statt.

Vasko lief 200 Meter und brach den Weltrekord von Usain Bolt. Der Rekord von Usain Bolt war 19.72 und Vaskos Rekord war 19.01.



Arda schoss in einem Spiel 99 Tore und sie gewannen 100 zu 0. Aras schoss 900 Kinder in Merkbball ab.

Eine Woche nach den Olympischen Spielen kamen aus der Stadt London drei weitere Sportler in die Stadt Sportkings. Alle drei Sportler hatten genau die gleichen Rekorde wie Aras, Arda und Vasko, aber Aras, Arda und Vasko ließen nicht zu, dass die drei Sportler in der Stadt Sportkings leben durften. „Das werden unsere Erzfeinde“, dachten sich Aras, Arda und Vasko. Arda musste einen Freestyle-Wettbewerb gegen den besten Skiller Englands skillen. Das Ergebnis war sehr knapp und Arda gewann 4 zu 3. Vasko lief gegen den besten Läufer Englands und kam 3,2 Sekunden schneller zum Ziel als der schnellste Läufer Englands. Aras spielte gegen Englands besten Merkbballspieler und gewann 6 zu 5.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann wären sie heute noch die besten Sportler aller Zeiten ...



Aras



Arda



Vasko



## SKYLANDERS WELT

Unsere Traumwelt ist die Skylanderswelt. Es wurde einmal in Skyland ein neuer Skylander erfunden. Er hieß Sky-Robot.



Eines Abends wurde ein Drache namens Spyro von seinem Gegner Kaos hypnotisiert und wurde böse.

Als Sky-Robot fertig gebaut wurde, hatte er herausgefunden, dass Spyro böser geworden ist. Er warnte alle anderen Skylander.

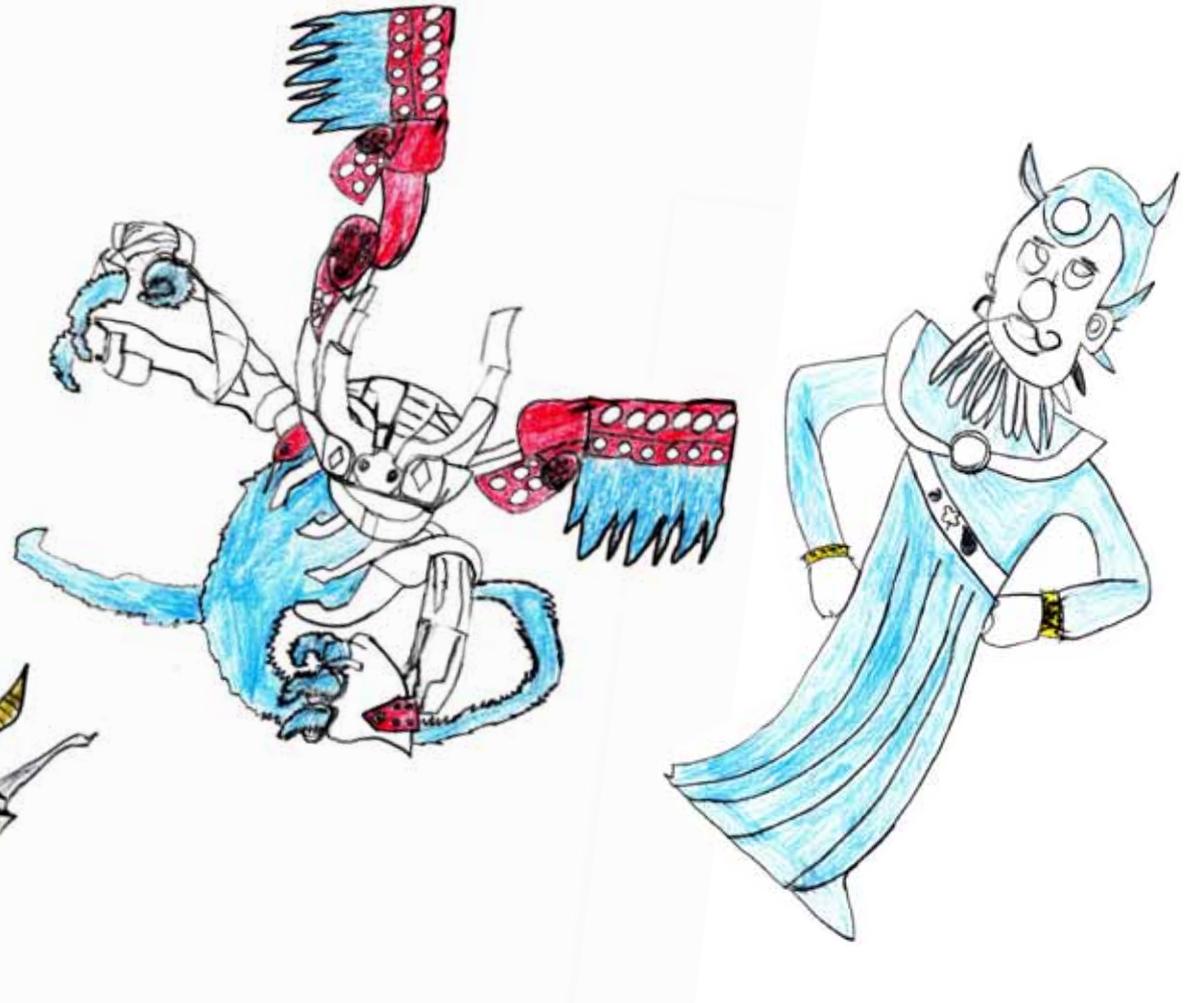


Sie wollten Chaos besiegen, aber als sie sich auf den Weg machten, trafen sie viele Fallen und viele Monster, die Chaos erschaffen hatte.

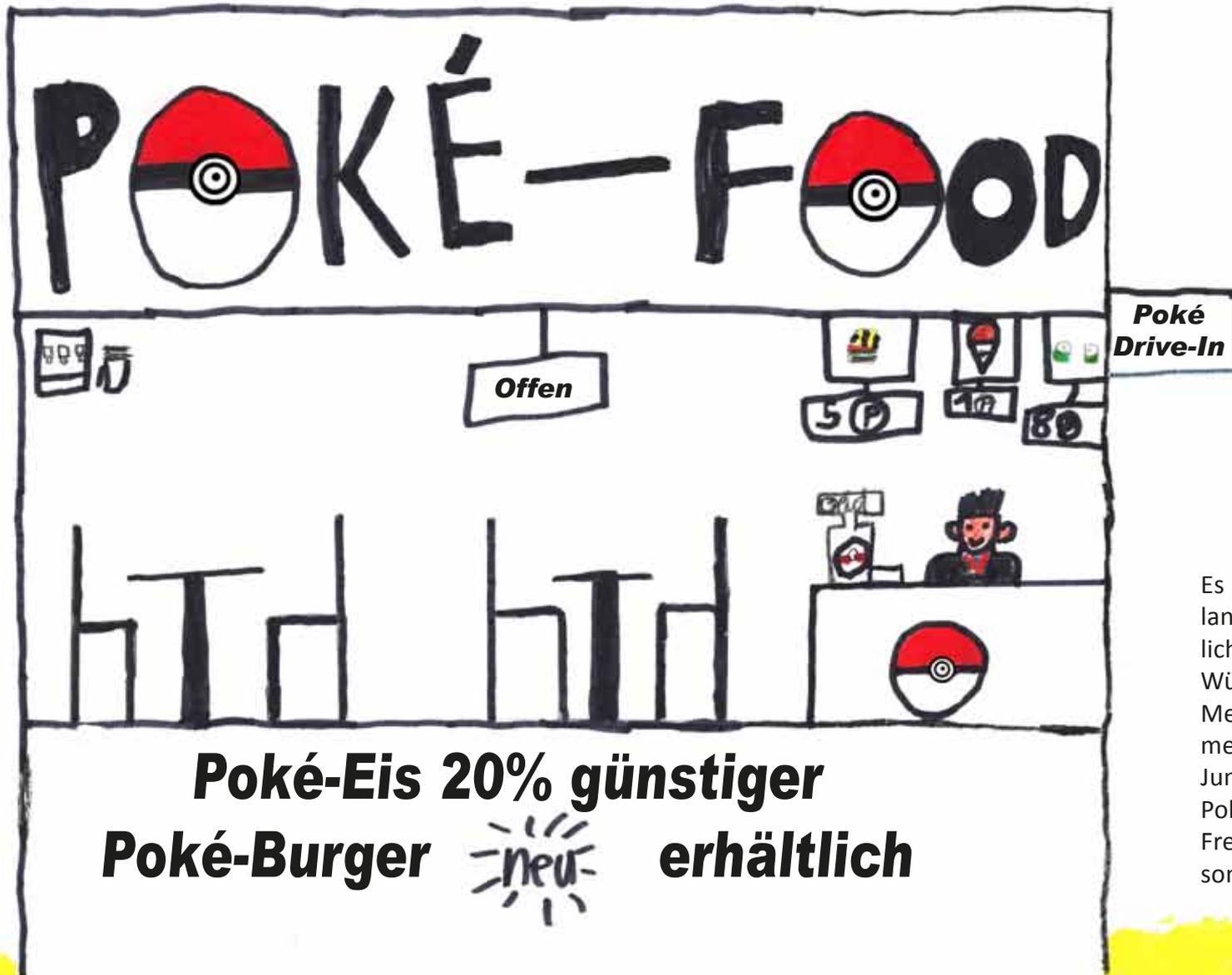
Als sie ankamen, blieb nun Sky-Robot übrig und er wollte herausfinden, wohin Chaos Spyro gebracht hatte. Er suchte überall. Auf einmal sah Sky-Robot Chaos mit Spyro wie sie einen



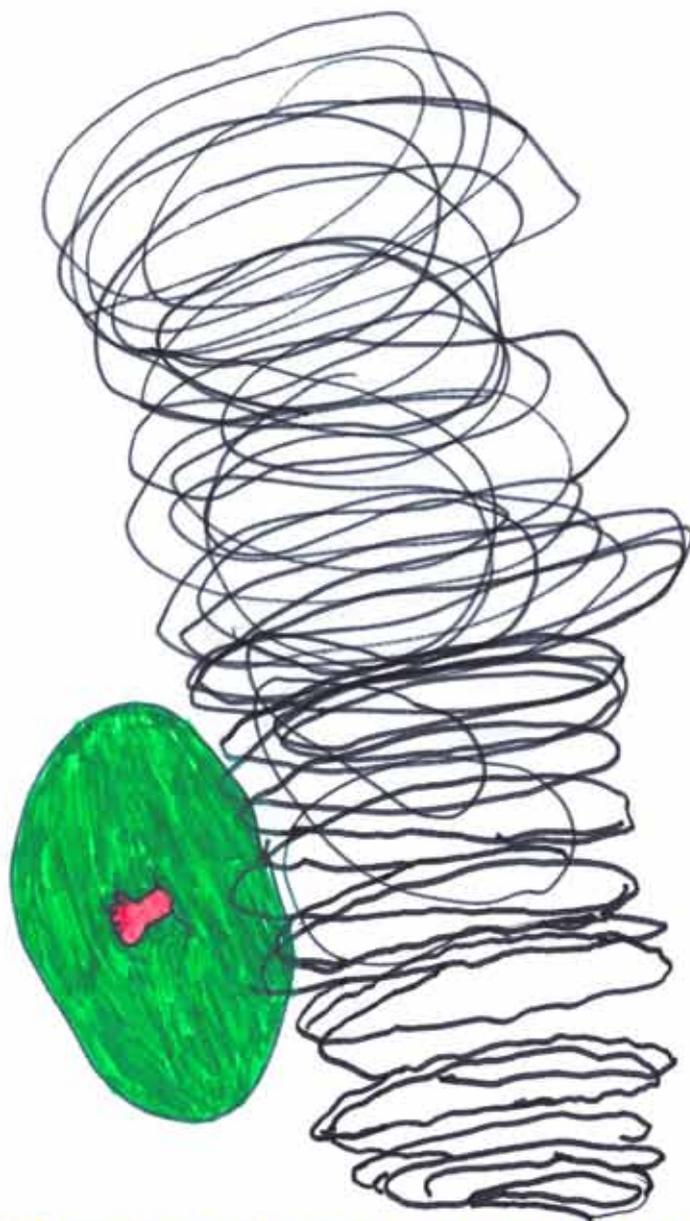
bösen Plan ausheckten. Er schlich sich hinein und stürmte auf den Plan zu und zerriss ihn in tausende Teile. Sky-Robot schoss einen Gegengiftpfeil auf Spyro und er wurde wieder gut. Nicht mal eine Millisekunde später besiegten Spyro und Sky-Robot mit Hilfe von Pfeilen und Feuerbällen Chaos. Als sie zurück in die Akademie kamen, wurde Sky-Robot zum Dank wie Spyro ein Teil der Eon's Elite, den besten Skylandern.



## NEUE FREUNDE



Es war einmal vor sehr sehr langer Zeit – naja eigentlich gestern – in der Sahara-Wüste, wo die Pokémon und Menschen friedlich zusammen lebten. Ein bestimmter Junge gönnte sich gerade ein Poké-Eis mit seinen Poké-Freunden und genoss das sonnige Poké-Wetter.



Auf einmal kam ein Poké-Sturm und hinterließ ein Portal. Aus dem Portal kam ein erwachsener Mann mit ungekämmten Haaren. Wie immer hatte Ash Panik und holte sein Arceus heraus und rief: „Arceus! Aurorastrahl!“ „Kame-Kame-Haaaa!“, schrie der Mann und feuerte einen Strahl aus seinen Händen ab. Boom! Plötzlich trafen sich die Strahlen und explodierten.

Dann begrüßte der Mann Ash und seine Poké-Freunde auf einmal ganz freundlich: „Hallo, mein Name ist Son Goku.“ „Und ich heiße Melone!“, erwiderte Ash unfreundlich. Son Goku kapierte das nicht und sagte: „Oh, gut zu wissen.“ Und Ash entgegnete: „Nein, du Dummkopf! Ich heiße Ash!!!“

„Pass auf, was du sagst, Kleiner! Ich bin Martial Arts König in meiner Welt.“ Ash schrie: „Aber nicht in meiner Welt! Pika-chu Eisenschweif!“ Auf einmal spürte Son Goku eine starke Aura, wich der Attacke aus und der Eisenschweif traf Frieza, den Erzfeind von Son Goku. Dieser war zuvor auch unbemerkt aus dem Portal gekommen. Frieza fiel in Ohnmacht auf den Boden. Genüsslich holte sich Son Goku ein Poké-Eis und befreundete sich mit Ash und seinen Poké-Freunden. Jetzt kam noch jemand aus dem Portal. „Oh! Vegeta“, sagte Son Goku.

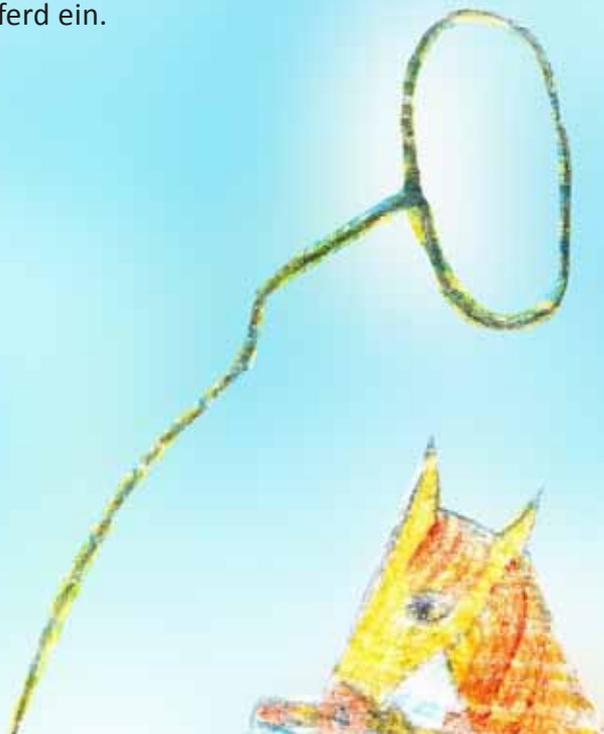
Auf einmal rief Ash: „Arceus! Aurorastrahl!“

Fortsetzung folgt ...?

## Freiheit muss sein

In der Welt, wo die Pferde frei leben, passierte etwas Schreckliches. Weite Ebenen, das Gras schlief ... plötzlich hörte man Hufgetrampel. Drei Mustange galoppierten an und sprangen über einen Baum, den der Sturm umgestoßen hatte. Die Pferde wurden immer langsamer, bis sie auf einer saftigen Wiese ankamen. Dann war alles wieder still und die Pferde schauten auf den Horizont. Einen Moment später raschelte es im Gras. Der Hengst schaute auf und hörte Stimmen.

Der Mustang wollte das Signal zum Wegrennen geben, doch da war es schon zu spät. Ein Lasso flog über den Himmel und fing das Pferd ein.



Das Fohlen und die Stute erschrecken und rannten in den Wald. Der Chef der Männer sagte: „Die erwischen wir nicht mehr!“ „Kommt, wir bringen ihn zum Pferdeanhänger.“, meinte der Fahrer. Nach einer langen Nacht kamen sie auf einem Reiterhof an, der sehr alt wirkte.

Der Stallbursche brachte den Hengst mit großer Mühe in eine Box. Dann ging er schlafen. Am nächsten Tag kam ein Adelsjunge und wollte auf dem gefangenen Hengst reiten. „Aber Herr, er ist noch nicht gezähmt“, sagte der Stalljunge besorgt. Der Graf sagte hochnäsiger: „Auf mich muss er hören.“ Der Stalljunge sagte: „Wenn das so ist, dann hole ich ihn aus der Box.“ Nachdem der Junge aufgesessen war, nahm er die Peitsche und schlug so lange auf den Mustang ein, bis er sich widerwillig in Bewegung setzte.



Nach ein paar Runden langsamen Schrittes blieb das Pferd stehen. Der Reiter peitschte ihm ins Gesicht und plötzlich galoppierte der Hengst mit voller Kraft auf den Ausgang zu. Dort angekommen, blieb er so abrupt stehen, dass der Reiter runterfiel.

Da kam ein 6-jähriges Mädchen vorbei, das hier auch ritt und den Unfall sah. Sie ging beruhigend auf den Hengst zu und sah ihm tief in die Augen. Das Pferd wurde zutraulicher und Clara konnte den Mustang an den Zügeln fassen und ihn zum Putzplatz führen. Nachdem sie den Mustang, den sie Ostwind taufte, in die Box gebracht hatte, kam der junge Graf und fragte hochnäsig: „Was machst du denn da? Das Pferd soll geschlachtet und nicht verwöhnt werden.“

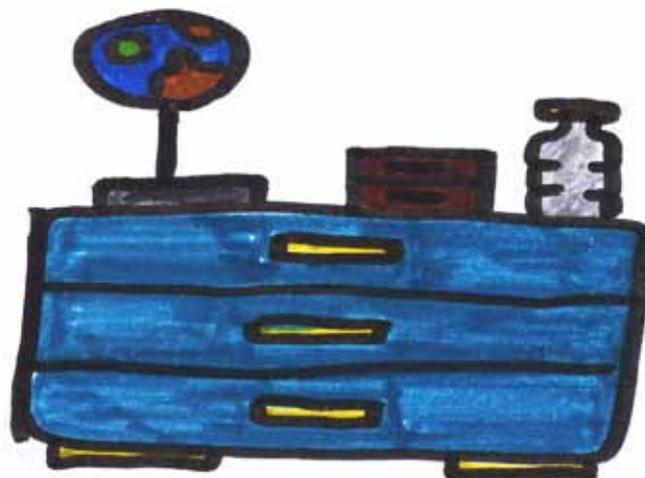
„Wieso denn das?“, fragte Clara erschrocken. Denn sie hatte glatt vergessen, dass der Hengst den hochnäsigen Grafen abgeworfen hatte. „Also los, geh mit diesem Tier zum Metzger!“, befahl der Junge. Clara schrie ihn an: „Niemals! Ich gebe dir mein ganzes Taschengeld, bis ich ihn dir abgekauft habe!“ „Einverstanden“, sagte der Junge. Nach einem halben Jahr hatte sie es geschafft, dass der Hengst ihr gehörte.

Clara brachte Ostwind am nächsten Tag in seine Heimat zurück und sagte: „Du warst frei, du bist frei und du wirst frei sein. Niemand kann dich zähmen.“ Nach diesen Worten ging das Mädchen glücklich nach Hause. Der Hengst galoppierte zu seiner Familie und sie wurden eine große Herde. Niemals wurde wieder ein wildes Pferd gefangen.



Nun ist Ostwind wieder frei und glücklich!





nach Hause. Der König konnte den beiden nicht folgen weil sie das Tor geschlossen hatten. Max fiel in sein Bett und schlief sofort ein.

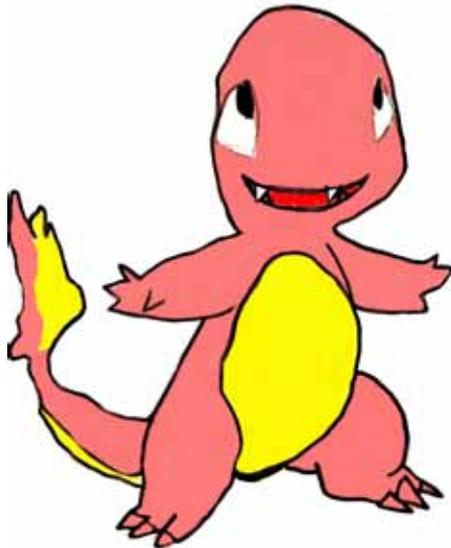
Plötzlich wachte der Junge auf und sah zu Konstantin. Er saß immer noch auf seinem Stuhl. „Zum Glück war es nur ein Traum“, sagte Max.



## DIE ERSTE GENERATION

Ich erzähle euch heute eine Geschichte aus unserer Traumwelt. Es waren einmal drei Drillinge namens Stefan, Lara und Francesco. Sie wollten unbedingt Pokémontrainer werden.

Sie spielten ein Brettspiel und plötzlich kam ihre Mutter herein und sagte: „Ich habe eine Überraschung für euch. Ich habe einen Termin für euch beim Inselkönig Kukuj ausgemacht damit ihr eure Starter-Pokémon auswählen könnt. Der Termin ist Morgen.“ Zu Mittag aßen alle Schnitzel mit Pommes. Am Nachmittag spielten sie Pokémon Sonne und Mond auf dem Nintendo 3 DS. Sie fuhren noch vor dem Abendessen los, um rechtzeitig beim Hotel vom Inselkönig zu sein. Gleich am nächsten Morgen gingen sie zu Mele-Mele und holten sich ihre Starter-Pokémon. Stef rief: „Ich wähle Glumanda.“



Lara rief: „Ich wähle Bisasam.“



„Ich wähle Schiggy“, sagte Francesco.



Danach gingen die drei auf Pokémonjagd. Und tatsächlich erfüllte sich ihr Traum, denn in 20 Jahren würden sie die erfolgreichsten Trainer des Landes werden.

## HARRY POTTERS VERGANGENHEIT

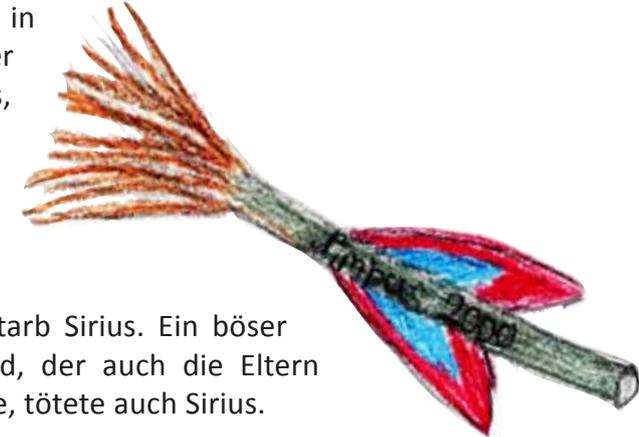
In der Traumwelt, in der ich leben möchte, ereignete sich folgende Geschichte.

Ein Junge, der Harry Potter hieß, war 18 Jahre alt. Seine Mutter Lilli Potter und sein Vater James Potter starben, als er ein Monat alt war. Was ihr nicht wisst ist, dass Harry und seine Eltern Zauberer waren. Natürlich gab es noch viel mehr Zauberer, die in der Zauberwelt lebten, dazu gehörten auch noch Hauselfen, Kobolde, Zentauren und Einhörner. Übrigens ich bin Hermine Granger, seine Freundin.



Mit zwölf Jahren bekam Harry den Nimbus zweitausend, das war der schnellste Besen der Welt.

Im dritten Schuljahr in Hogwarts fand der Junge heraus, wer sein Taufpate war. Sirius Black, der Bruder seines Vaters.



Zwei Jahre später starb Sirius. Ein böser Zauberer, Voldemord, der auch die Eltern von Harry ermordete, tötete auch Sirius.

Nun stellt sich die Frage: Warum ist Harry Potter eigentlich so berühmt?

Naja, ihr müsst wissen, dass niemand außer dem Jungen bis dahin überlebte, wenn Voldemord in die Nähe von jemanden kam. Nun hatten Harry, Ron Weasley – ein Freund von uns – und ich, die Welt vor Voldemord gerettet.

Wie wir das geschafft hatten? Es gibt spezielle Horkrukse. Das sind Dinge, Tiere oder Menschen in denen ein Teil der Seele eines bösen Zauberers drinnen steckt. Die mussten wir finden, um Voldemord zu besiegen. Als wir das schafften, konnten wir die Welt von ihm befreien. Jetzt war alles wieder gut. Hoffentlich passiert so etwas nicht wieder.

## Auf der Suche nach einem Freund

In meiner Traumwelt gibt es nur Autos. Ich würde euch gerne eine Geschichte über das Auto Maksim erzählen. Maksim hatte keine Freunde, deshalb machte er sich auf die Suche nach einem Freund. Maksim hatte eine hellblaue Lackfarbe und war ein kleiner BMW.



Maksim machte sich auf die Suche und merkte, dass sein Tank leer war. Schnell fuhr er zur nächsten Tankstelle die er finden konnte. Der Tank war wieder voll, juhu! Und schon ging die Suche nach einem Freund weiter. Maksim fuhr eine halbe Stunde und brauchte eine kurze Pause. Er legte sich auf die Wiese und dachte: „So ein sonniges und schönes Wetter.“ Doch auf einmal fing es an zu regnen. Schnell stand er auf und fuhr in eine Scheune, die er am Straßenrand gesehen hatte.

Maksim war in der Scheune und auf einmal begegnete er einem anderen BMW. Maksim fuhr zu ihm hin und fragte ihn, was er in der Scheune machte. Der schwarze BMW antwortete: „Ich bin hierhin geflüchtet, weil es draußen zu stark regnet.“ Die beiden verstanden sich auf Anhieb gut und wurden beste Freunde.







